

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Maxion Wheels Holding GmbH (vormals: Maxion Wheels EAAP Holding GmbH) Königswinter	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	14.01.2021

Maxion Wheels Holding GmbH (vormals: Maxion Wheels EAAP Holding GmbH)

Königswinter

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

(vormals: Maxion Wheels EAAP Holding GmbH)

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Dieser Lagebericht bezieht sich auf den Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 Vergleichsjahr ist das Geschäftsjahr 2018 mit dem Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018.

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Maxion Wheels EAAP Holding GmbH ist die geschäftsführende, beteiligungshaltende Muttergesellschaft eines Teilkonzerns der Maxion Wheels U.S.A. LLC mit Sitz in Novi, USA, die wiederum geschäftsführender, beteiligungshaltender Teil der Iochpe-Maxion-Gruppe mit Sitz in São Paulo, Brasilien, ist. In den rechtlich verbundenen Unternehmen der Maxion Wheels EAAP Holding GmbH werden sowohl Stahlräder als auch Aluminiumräder produziert. Direkte Muttergesellschaft und Alleingesellschafterin ist die Maxion Wheels Europe S.à r.l., Luxemburg.

Unternehmen	Stellung im Konzern
Maxion Wheels EAAP Holding GmbH, D-Königswinter	Zwischenholding; Mutterunternehmen
Maxion Wheels Germany Holding GmbH, D-Königswinter	Beteiligung haltendes Tochterunternehmen; Forschung und Entwicklung
Maxion Wheels Italy Holding S.r.l., IT- Dello	Beteiligung haltendes Tochterunternehmen
Maxion Wheels España S.L., ES-Manresa	produzierendes und Beteiligung haltendes Tochterunternehmen
Maxion Wheels Werke GmbH, D-Königswinter	produzierendes mittelbares Tochterunternehmen
Maxion Inci Jant Sanayi A.S., TR-Manisa	produzierendes mittelbares Tochterunternehmen
Maxion Jantas Jant Sanayi A.S., TR-Manisa	produzierendes mittelbares Tochterunternehmen
Maxion Wheels do Brasil Ltda, BR-Guarulhos	produzierendes mittelbares Tochterunternehmen
Maxion Wheels Königswinter GmbH, D-Königswinter	Beteiligung haltendes mittelbares Tochterunternehmen
Hayes Lemmerz Barcelona S.L., ES-Barcelona	mittelbares Tochterunternehmen
Kalyani Maxion Wheels Ltd., IND-Chakan	produzierendes mittelbares Tochterunternehmen
Maxion Wheels Immobilien GmbH & Co. KG, D-Königswinter	Immobilien haltendes mittelbares Tochterunternehmen
Maxion Wheels Italia S.r.l., IT-Dello	produzierendes und Beteiligung haltendes mittelbares Tochterunternehmen
Maxion Wheels Thailand Co. Ltd., TH-Saraburi	produzierendes mittelbares Tochterunternehmen

Zu den Kunden der Gruppe zählen alle namhaften Hersteller in der Automobilindustrie. Vom Standort Königswinter werden zentrale Dienste für verschiedene Unternehmensbereiche bereitgestellt. Hierzu gehören zentrale Führungsfunktionen, Vertrieb, Controlling, Einkauf, Qualität und EDV.

2. Ziele und Strategien

Ziel des Unternehmens ist es, zu den generellen Unternehmenszielen und speziell den Wachstumszielen der Iochpe-Maxion-Gruppe beizutragen. Hierzu gehört die Festigung des Geschäfts an den bestehenden Standorten und eine weitere Erschließung und Ausdehnung des Geschäfts in den automobilen Wachstumsmärkten.

3. Steuerungssystem

Das Unternehmen, als oberste deutsche Muttergesellschaft, umfasst neben den globalen Funktionen des Einkaufs, Vertriebs und der Finanzen, den CEO der gesamten Rädergruppe Maxion Wheels, einer Business Unit des globalen Gesamtkonzerns. Der Geschäftsführer der Gesellschaft hat als CEO der Gruppe maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft und alle Tochtergesellschaften. Daneben sind der Präsident und die Vice Präsidenten der Gruppe in der Gesellschaft angesiedelt.

Die Finanzierung und Liquiditätssteuerung der Gesamtgruppe erfolgt zentral bei der Iochpe Maxion S.A., São Paulo/Brasilien, (oberstes Mutterunternehmen) in Brasilien. Siehe dazu auch unsere Ausführungen unter II.2. "Finanzierungsmaßnahmen bzw. Finanzierungsvorhaben".

Das Steuerungssystem für finanzielle Kenngrößen des Unternehmens basiert auf SAP, das durchgängig im Unternehmen eingesetzt wird. Im Steuerungssystem werden Zahlen aus der Finanzbuchhaltung, Controlling, Produktionsplanung und -steuerung sowie der Personalabteilung eingesetzt. Bis auf die Daten der Personalabteilung werden alle Daten aus SAP bzw. der dazugehörigen Betriebsdatenerfassung bereitgestellt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Daten konsistent und reproduzierbar sind. Die Monatsabschlüsse werden zur jährlichen Planung und zum monatlichen Forecast verglichen und kommentiert. Hiermit kann früh eine Fehlentwicklung entdeckt und es kann entsprechend gegengesteuert werden. Dies gilt vor allen Dingen für die finanziellen Steuerungsgrößen. Die der Maxion Wheels EAAP Holding angeschlossenen Unternehmen berichten monatlich und quartalweise an die Muttergesellschaft. Zu den berichteten Zahlen gehören neben den Finanzzahlen GuV, Bilanz und Cashflow-Analyse auch nichtfinanzielle Kennzahlen wie Schrott- und Nacharbeitsquote, Produktionskennzahlen und Personalzahlen.

4. Forschung und Entwicklung

Der Bereich "Forschung & Entwicklung" des Tochterunternehmens Maxion Wheels Germany Holding GmbH ist zuständig für die Entwicklung der Stahlräder für Pkw und Lkw der europäischen und asiatischen Geschäftseinheit EAAP (welche Teil der Business Unit Maxion Wheels ist), zu der neben der Produktionsstätte in Königswinter (der mittelbaren deutschen Tochtergesellschaft Maxion Wheels Werke GmbH) die Werke der ausländischen (teilweise nur mittelbaren) Tochtergesellschaften in Spanien, Tschechien, der Türkei, Indien und China gehören.

Aufgrund der räderspezifischen Ausstattung des zugehörigen Testlabors werden hier auch Versuche mit Rädern aus anderen weltweiten Produktionsstätten durchgeführt.

Im Zuge der Maßnahmen zur Reduzierung der Fahrzeugmasse und damit zur Reduzierung von CO₂ und des Kraftstoffverbrauches wurde in Manresa/E und in Ostrava/Cz die Serienfertigung von Flow-geformten Stahlrädern erweitert und zusätzliche Kapazitäten am Standort Königswinter in Betrieb genommen.

Auf der Nutzfahrzeug Messe IAA 2019 in Hannover konnte sich Maxion Wheels (die Rädergruppe der Iochpe Maxion S.A., Sao Paulo/Brasilien) erfolgreich positionieren. Schwerpunktthema der gesamten Lkw Industrie waren hier erneut die anstehenden neuen Gesetzesänderungen zu den neuen CO₂-Anforderungen.

Bereits seit drei Jahren ist Maxion Wheels mit seiner Leichtbau Radvariante GEN 34 erfolgreich im Markt, welches den gestiegenen Anforderungen entgegenkommt. Weitere große OE Kunden konnten im abgelaufenen Jahr 2019 mit dieser Strategie zusätzlich gewonnen werden, wodurch Maxion Wheels nun Marktanteile bei allen namhaften Herstellern hält. Kostenoptimierungen durch neu getätigte Investitionen in einen neuen RTD (Ring to disc) Prozess halfen hierbei. die Marktposition gegenüber dem Wettbewerb entscheidend zu verbessern.

Aufgrund der steigenden CO₂-Anforderungen von 15 % bis ins Jahr 2025 und weiteren 15 % bis 2030 rückt das Thema Lkw-Radgewicht mehr in den Focus der Hersteller. Maxion Wheels arbeitet mit Hochdruck daran, das Gewicht im Lkw-Sektor durch neue Technologien und veränderte Prozesse nochmals deutlich zu reduzieren.

Das Engineering Team am Standort Königswinter wurde weiter mit kompetenten Entwicklungsingenieuren verstärkt, um die Stückzahlen/Volumen im Lkw-Bereich mit einer guten Kundenbetreuung umsetzen zu können. Gehobenen Ansprüchen der Kunden wurde Rechnung getragen und die Kooperation in der Entwicklung auch mit anderen Standorten wurde vor allem mit der Türkei und Asien deutlich ausgebaut.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Automobilindustrie 2019

Pkw-Markt

Der europäische Automobilmarkt verhielt sich mit 1,7 % weniger produzierten Fahrzeugen rückläufig. Außerhalb der Europäischen Union reduzierten sich die Märkte in der Türkei (-8,6 %) und der Ukraine (-15,3 %), wohingegen sich der Markt in Russland positiv entwickelte (+14 %). Der nordamerikanische Markt lag mit einem Volumen von 13 Mio. produzierten Fahrzeugen leicht unter Vorjahr (-1,3 %), wohingegen der südamerikanische Markt weiterhin kontinuierlich steigt (+4,3 % produzierte Fahrzeuge). Auch der chinesische Markt war leicht rückläufig (-2,5 %), hielt jedoch immer noch den größten Anteil mit 29 % an der weltweiten Produktion.

Lkw-Markt

Der Lkw-Markt befand sich in 2019 erneut auf Rekordkurs. Mit einem Zuwachs von 5,5 % produzierten Fahrzeugen im Bereich bis 3,5 Tonnen war das Wachstum am stärksten. Etwas schwächer legten die schweren Nutzfahrzeuge (über 16 Tonnen) mit einem Zuwachs an produzierten Fahrzeugen von 3,5 % und die mittlere Klasse mit 2,3 % zu. Der westeuropäische Markt legte im 1. Halbjahr deutlich zu, war jedoch dann im 2. Halbjahr rückläufig. Während der chinesische Markt sich auf einem im Vergleich zum Vorjahr nahezu unveränderten Produktionsniveau bewegte, konnte der US-amerikanische Markt mit +8 % Produktionssteigerung deutlich zulegen. Während der Markt in Indien einbrach (-30 %), konnte auch der brasilianische Markt an produzierten Fahrzeugen deutlich zulegen (+34 %).

2. Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Entwicklung der Maxion Wheels EAAP Holding GmbH ist im Wesentlichen von der Geschäftsentwicklung in den einzelnen Beteiligungen und Geschäftsbereichen geprägt. Die theoretisch konsolidierte Ertragslage, verstanden als das additiv ermittelte Ergebnis aller Räderwerke der Maxion-Wheels-EAAP-Gruppe, hat sich verbessert. Der Umsatz und das EBITDA konnten im Geschäftsjahr um ca. 3 Prozentpunkte gesteigert werden.

Finanzierungsmaßnahmen bzw. Finanzierungsvorhaben

Die Finanzierung und Liquiditätssteuerung der Gesamtgruppe erfolgt grundsätzlich zentral bei der Iochpe Maxon S.A., São Paulo/Brasilien, (oberstes Mutterunternehmen) in Brasilien.

Die Finanzierung der Konzernunternehmen der Maxon Wheels erfolgte bisher weitgehend zentral über die Maxon Wheels U.S.A. LLC und die Maxon Wheels Europe S.à r.l., Luxembourg. Im laufenden Geschäftsjahr wurde die Finanzierung an die Iochpe-Maxon Austria GmbH, Wien/Österreich, übertragen. Hierbei werden über ein Cash-Pooling vorhandene Guthaben der Iochpe-Maxon Austria GmbH zur Verfügung gestellt, bei Finanzierungsbedarf erhält das Unternehmen seinerseits Gelder aus der Iochpe-Maxon Austria GmbH. Ein Team in Österreich stellt hierbei die Liquiditätsbedarfe sicher und koordiniert die mögliche Beschaffung von zusätzlichen Geldern mit der brasilianischen Muttergesellschaft.

Über die Vertretung eines Geschäftsführers der Iochpe-Maxon Austria GmbH, Wien/Österreich, als Cash-Pool Führer für alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften, auch im Vorstand der Iochpe Maxon S.A., São Paulo/Brasilien, ist sichergestellt, dass die Transparenz zu Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen im Zusammenhang mit der Liquiditäts- und Finanzplanung auf beiden Gesellschaftsebenen gegeben ist.

Ende 2019 waren ausreichend verfügbare Liquiditätsressourcen auf Ebene der Iochpe-Maxon Austria GmbH, Wien/Österreich, vorhanden.

Auf der Grundlage der jüngsten Prognosen und der Liquiditätsplanung für 2020 erwarten wir, dass trotz aufgetretener Auswirkungen durch die Corona-Pandemie die Zahlungsfähigkeit auch in 2020 weiter aufrechterhalten wird. Des Weiteren hat das oberste Mutterunternehmen, die Iochpe Maxon S.A., São Paulo/Brasilien, am 28. April 2020 eine, vom Zeitpunkt des Datums der Erklärung an mindestens für 12 Monate wirkende, Patronatserklärung gegenüber der Gesellschaft abgegeben, wonach es jederzeit die erforderlichen Mittel zur Aufrechterhaltung der Liquidität zur Verfügung stellen wird.

Die Unternehmensleitung ist sich der erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Zukunft bewusst und ergreift Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Erhöhung der Liquiditätspuffer. Pläne für unterstützende Maßnahmen für zusätzliche Liquidität sind etabliert und werden bei Bedarf ausgeführt.

Im Februar 2017 nahm das Unternehmen ein Bankdarlehen in Höhe von Mio. EUR 130 mit einer Laufzeit von fünf Jahren auf. Aus wirtschaftlichen Erwägungen wurde in 2018 beschlossen, dieses Darlehen zu refinanzieren. Dieses erfolgt im Februar 2019 nach der Zahlung der ersten Tilgungsrate. Zur Finanzierung wurde ein neues syndiziertes Darlehen über Mio. EUR 200 aufgenommen. Darlehensnehmer sind die Maxon Wheels EAAP Holding GmbH mit Mio. EUR 85, die Maxon Wheels Czech s.r.o., Ostrava/Tschechien, mit Mio. EUR 35 und die Iochpe-Maxon Austria GmbH, Wien/Österreich, mit Mio. EUR 80. Als gesamtschuldnerische Kreditbürgen treten die Iochpe-Maxon S.A., São Paulo/Brasilien, sowie die Darlehensnehmer ein. Weitere Sicherheiten werden nicht gegeben. Covenant-Vereinbarungen bestehen ausschließlich auf Ebene der obersten brasilianischen Muttergesellschaft.

Zum Bilanzstichtag stehen den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 49,7 Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 7,4 gegenüber.

Derivative Finanzinstrumente wurden in der Maxon Wheels EAAP Holding GmbH und ihren deutschen Tochtergesellschaften nicht eingesetzt.

Auf Leasingbasis werden Dienstfahrzeuge, Scanner, Kopierer, Drucker sowie diverse IT-Endgeräte finanziert. Ein Einsatz von Leasing zur Finanzierung größerer Investitionen ist derzeit nicht beabsichtigt.

Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in 2019 betrug 81 Mitarbeiter, 13 Mitarbeiter mehr als in 2018. Durch die Schließung des ehemaligen Headquarters in den USA wurden weitere zentrale Aufgaben nach Königswinter verlegt, welche eine Erhöhung des Personalbestandes zur Folge hatten. Diese Erhöhung wirkte sich in 2019 erstmals vollständig in der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl aus.

Lage Ertragslage

Die Gesellschaft verzeichnete im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von Mio. EUR 7,3 nach einem Jahresüberschuss im Vorjahr von Mio. EUR 11,9. Die Ergebnisreduzierung resultiert weitgehend aus geringeren Erträgen aus der Gewinnabführung der deutschen Tochtergesellschaften.

Das operative Ergebnis erhöhte sich um Mio. EUR 2,0, blieb aber wie im Vorjahr mit Mio. EUR -4,1 negativ. Die Betriebsleistung blieb nahezu unverändert (Mio. EUR -0,2), jedoch konnten die Kosten, insbesondere Personalaufwendungen, aufgrund von geringeren variablen Bestandteilen, um Mio. EUR 1,8 reduziert werden.

Das Finanzergebnis reduzierte sich um Mio. EUR 19,6 und war somit mit Mio. EUR -1,8 im laufenden Geschäftsjahr negativ. Die Ergebnisse aus Gewinnabführung und Beteiligungen reduzierten sich um Mio. EUR 19,7, u.a. aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen im Umfang von Mio. EUR 11,7 auf Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahresabschluss der MW Germany Holding GmbH, während das Zinsergebnis nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr blieb.

Vermögens- und Finanzlage

Das Umlaufvermögen in Höhe von Mio. EUR 9,8 hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 40,5 reduziert. Es besteht wie im Vorjahr nahezu ausschließlich aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Reduzierung im Geschäftsjahr ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Forderungen gegen die Tochtergesellschaften aus Gewinnabführungen und Finanzierungen zwischen den deutschen Gesellschaften.

Die Rückstellungen reduzierten sich um Mio. EUR 0,6 auf Mio. EUR 12,7. Die Reduzierung beruht im Wesentlichen auf einer geringeren Bonusrückstellung (Mio. EUR -1,6) und andererseits dem Anstieg der Pensionsrückstellungen (Mio. EUR +0,7). Die Steuerrückstellungen verblieben mit Mio. EUR 1,9 auf konstantem Niveau.

Zum Geschäftsjahresende besteht eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Mio. EUR 85,2. Diese setzt sich aus einem Darlehen in Höhe von Mio. EUR 85,0 und Zinsverbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 0,2 zusammen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr mit Mio. EUR 0,4 nahezu gleichgeblieben.

Die Verbindlichkeiten im Verbundbereich haben sich um Mio. EUR 12,6 auf Mio. EUR 61,4 erhöht. Sie bestehen wie im Vorjahr hauptsächlich gegenüber der Maxon Wheels Werke GmbH.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr um Mio. EUR 0,3 auf Mio. EUR 1,5 zurückgegangen, was im Wesentlichen auf geringere Steuerverbindlichkeiten zurückzuführen ist.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren wird im Unternehmen wie auch im Reporting gegenüber dem Konzern vor allem eine Größe gesehen. Hierbei handelt es sich um das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt auf Basis der internationalen Rechnungslegung (IFRS). Sie wird einmal jährlich im Budget auf Monatsbasis festgelegt, sodann monatlich ermittelt und monatlich in einer aktualisierten Vorschau für das laufende Jahr aktualisiert.

EBITDA:

Budget 2019	TEUR -8.592	(Planung für 2019)
Ist 2019	TEUR -3.679	
Ist 2018	TEUR -6.020	

Das EBITDA zeigte eine positive Abweichung sowohl gegenüber dem vorgesehenen Budget 2019 als auch eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Mitte 2017 wurde beschlossen, die zentralen Aktivitäten der Gruppe Maxion Wheels in Novi (Michigan) auf ein Kernteam für Engineering und Vertrieb zurückzuführen. Dieser Prozess wurde in 2018 weitestgehend abgeschlossen und führte dort zu einmaligen zusätzlichen Kosten, wohingegen in 2019 die Kosteneinsparungen aus der Zentralisierung wirksam wurden. Darüber hinaus wurden in 2019 Erträge aus Umlagen und Lizenzeinnahmen vereinnahmt, welche den Verlust gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierten. Gegenüber dem Budget konnte eine Steigerung des Ergebnisses von über 100 % durch gestiegene Erträge aus Umlagen und Lizenzeinnahmen bei gleichzeitig wirksam durchgeführten Kostensenkungsmaßnahmen erzielt werden. Darüber hinaus gab es positive Einmaleffekte aus nicht ausgezahlten variablen Gehaltsbestandteilen.

Die zentralen Dienstleistungen für Vertrieb, Engineering, Logistik, IT, Personal und Finanzen werden an die operativen Konzerngesellschaften weiterbelastet.

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als primärer nichtfinanzieller Leistungsindikator wird der Personalbestand gesehen. Die Mitarbeiterzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr durch die Verlagerung und Konzentrierung von übergeordneten Aufgaben am Standort Königswinter erhöht.

Personalbestand zum Jahresende

Budget 2019	92 Mitarbeiter	(Planung für 2019)
Ist 2019	82 Mitarbeiter	
Ist 2018	71 Mitarbeiter	

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Voraussichtliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung für 2020 sieht eine stabile Ergebnisentwicklung vor. Gestützt auf die vorliegenden Planungen der Beteiligungsunternehmen für das Geschäftsjahr 2020, die ja maßgeblich das eigene Ergebnis bestimmen, wird für das laufende Geschäftsjahr 2020 ein wieder positives Ergebnis erwartet, welches darüber hinaus nicht durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte belastet sein sollte. Beim finanziellen Leistungsindikator wird wie folgt prognostiziert:

EBITDA:

Budget 2020	TEUR -5.628	Planung für 2020
Vorschau 2020	TEUR -2.918	Forecast 3 + 9 2020 (auf Basis der Erkenntnisse nach dem Monatsabschluss März 2020)

Das EBITDA wird in der aktuellen Vorschau mit TEUR -2.918 erwartet. Die Verbesserung zum Budget ist wesentlich auf weitere Kostenreduzierungsmaßnahmen zurückzuführen. Weitere Maßnahmen zur Reduzierung der negativen Auswirkung der Pandemie Covid-19 sind dabei schon in die Planung eingeflossen und werden auch darüber hinaus angestrebt. Allerdings handelt es sich bei dem Forecast nur um eine Momentaufnahme. Es ergeben sich täglich neue Erkenntnisse sowohl aufgrund des Pandemieverlaufs als auch aufgrund politischer Entscheidungen der einzelnen Länder, auf welche das Unternehmen mit seinem Krisenstab multifunktional reagiert.

Die Erträge aus der Ergebnisabführung der Maxion Wheels Germany Holding GmbH werden in erster Linie durch die Dividendenzahlungen aus der Türkei sowie die Ergebnisabführung der Maxion Wheels Germany Holding GmbH bestimmt. Auf Basis der Annahmen über die wirtschaftliche Gesamtsituation erwarten wir für 2020 eine Abführung in der gleichen Größenordnung wie in 2019. Bzgl. der Chancen und Risiken, denen diese Prognose unterworfen ist, verweisen wir auf den folgenden Abschnitt.

Beim nichtfinanziellen Leistungsindikator wird wie folgt prognostiziert:

Budget 2020	92 Mitarbeiter	Planung für 2020
Vorschau 2020	88 Mitarbeiter	Forecast 3 + 9 2020 (auf Basis der Erkenntnisse nach dem Monatsabschluss März 2020)

Bezüglich der höher geplanten Personalbestände ist auf die geplanten Kosteneinsparungsprogramme zu verweisen.

b) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das aktuelle Geschäftsjahr ist geprägt durch die Pandemie Covid-19. Die Auswirkung von Covid-19 auf den Geschäftsverlauf in 2020 kann aus heutiger Sicht nicht abschließend eingeschätzt werden. Die Situation verändert sich permanent, geprägt durch die Entwicklung der Pandemie selbst als auch durch die gesetzlichen Auflagen und mögliche (Produktions-)Schließungen unserer Kunden in den einzelnen Ländern.

Für uns steht der Schutz der Mitarbeiter im Vordergrund. Darüber hinaus wird versucht, den wirtschaftlichen Schaden einzugrenzen. Daher reagieren wir u.a. mit

- Kurzzeitigen Werksschließungen
- Gesundheitlichen Vorsorgemaßnahmen, wie z.B. Temperaturmessungen, Schutzmasken und Abstandsregelungen
- Versetzten Schichtzeiten
- Beantragung von Kurzarbeit
- Kostensenkungsprogrammen

Darüber hinaus werden alle staatlichen Fördermaßnahmen auf Umsetzbarkeit und Nutzen geprüft und die Nutzung von Krediten nicht ausgeschlossen.

Wesentliche negative Auswirkungen auf die Gesellschaft können sich grundsätzlich ergeben, sofern es bei den unmittelbaren und mittelbaren produzierenden Tochtergesellschaften zu Unterbrechungen der Produktion und/oder zu Unterbrechung der Lieferketten oder länger andauernden Produktionsstillständen bei Kunden kommt. Unter der Annahme, dass das Krisenszenario nur kurzfristig andauert, rechnen die gesetzlichen Vertreter nicht mit wesentlichen negativen Auswirkungen auf die prognostizierten Leistungsindikatoren. Unter der Annahme, dass die Krise über einen längeren Zeitraum von mehreren Monaten bis zu einem Jahr andauern wird, können sich die finanziellen Leistungsindikatoren und die Lage der Gesellschaft im Vergleich zur bisherigen Prognose deutlich verschlechtern.

Da das Ergebnis der Gesellschaft durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften über direkte und indirekte Ergebnisabführungsverträge (bei den deutschen Tochtergesellschaften) bzw. Dividendenerträge bei den ausländischen Tochtergesellschaften beeinflusst wird, wird die Pandemie hierauf einen negativen Einfluss haben. Die Geschäftsführung mit ihrem Krisenstab unterstützt die Tochtergesellschaften in ihrer Business Unit Leitungsfunktion, um den wirtschaftlichen Schaden zu minimieren und damit das Ergebnis der Gesellschaft positiv zu beeinflussen.

Die Ertragslage der maßgeblichen Tochtergesellschaften unterliegt in der üblichen Betrachtung vornehmlich folgenden Risiken:

- Preisdruck durch die Wettbewerber
- Unerwartet hohe Preissteigerungen für Energie, Stahl und andere Rohstoffe
- Signifikante Veränderungen der wirtschaftlichen Gesamtsituation
- Abhängigkeit von der Automobilindustrie, speziell von den weltweit tätigen großen Automobilherstellern, mit ihrer historisch meist zyklischen Entwicklung
- Preisdruck durch die weltweit tätigen großen Automobilhersteller

Im Hinblick auf das Liquiditätsrisiko ist die Gesellschaft Teil des Cash-Pools der Iochpe-Maxion Austria GmbH. Letztere reguliert im Rahmen ihrer Funktion als Cash-Pool-Führer den Liquiditätsbedarf. Siehe auch unsere Ausführungen unter II.2. zu den Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben.

Die Gesellschaft ist als Teil der internationalen Maxion-Wheels-Gruppe rechtlichen und steuerlichen Regelungen unterworfen, die auch zu entsprechenden Risiken führen können. Steuerliche Betriebsprüfungen können zu Belastungen aus Prüfungsfeststellungen und daraus resultierenden Steuernachzahlungen und Zinsen führen. Die letzte Betriebsprüfung wurde in 2017 abgeschlossen. In 2019 wurde eine neue Betriebsprüfung der Jahre 2015 bis 2017 begonnen, welche aber bisher zu keinen Ergebnissen geführt hat.

Die beschriebenen Risiken sind Bestandteil des Planungs- und Controllingsystems und werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert und analysiert. Daher werden sich abzeichnende Probleme frühzeitig erkannt, und es kann entsprechend gegengesteuert werden. Für bestehende und drohende Risiken werden die Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikoversorge entsprechend berücksichtigt.

Die Geschäftsleitung sieht weitere Risiken, insbesondere solche, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, nicht und erwartet, auch gestützt auf den Businessplan, mittelfristig eine positive Entwicklung der Gesellschaft und des Teilkonzerns.

Königswinter, den 28. April 2020

Petrus Wilhelmus Maria Klinkers

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.333,00	30
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	363.852,00	334
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	228.529,64	274
	592.381,64	608
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	234.000.762,45	234.001
	234.615.477,09	234.639
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		

	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.384.002,08	45.595
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.107.693,13	4.305
	9.491.695,21	49.900
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	281.762,21	332
	9.773.457,42	50.232
C. Rechnungsabgrenzungsposten	237.042,35	460
	244.625.976,86	285.331
Passiva		
	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25
II. Kapitalrücklage	25.748.653,48	25.748
III. Gewinnvortrag	64.868.641,90	52.988
IV. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	7.250.884,58	11.881
	83.391.410,80	90.642
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	4.771.312,00	4.078
2. Steuerrückstellungen	1.920.000,00	1.920
3. Sonstige Rückstellungen	6.041.855,07	7.292
	12.733.167,07	13.290
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.220.763,70	130.468
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	433.537,07	331
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61.391.974,88	48.795
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.455.123,34	1.805
davon aus Steuern: EUR 519.247,82 (Vorjahr: TEUR 834)		
	148.501.398,99	181.399
	244.625.976,86	285.331

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	39.894.835,39	40.053
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.065.447,23	1.069
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	142.127,80	135
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.004.430,15	17.017
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.537.101,66	1.366
davon für Altersversorgung: EUR 569.310,67 (Vorjahr: TEUR 542)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	239.495,29	557
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.073.298,31	28.013
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.172.061,86	23.916
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 4.172.061,86 (Vorjahr: TEUR 23.916)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.119.463,03	2.311
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.114.198,02 (Vorjahr: TEUR 2.311)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.123.836,34	8.446
davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.402.208,57 (Vorjahr: TEUR 3.453)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.274.956,02	-260
11. Ergebnis nach Steuern	-7.143.438,06	12.075
12. Sonstige Steuern	107.446,52	194
13. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	7.250.884,58	11.881

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

1. Allgemeines

Die Maxion Wheels EAAP Holding GmbH in Königswinter ist beim Registergericht in Siegburg unter der Registernummer HRB 10379 eingetragen (§ 264 Abs. 1a HGB).

Der Jahresabschluss der Maxon Wheels EAAP Holding GmbH zum 31. Dezember 2019 wurde in entsprechender Anwendung nach den Vorschriften des HGB bzw. unter Beachtung der Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Maxon Wheels EAAP Holding GmbH, Königswinter, ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Von den größenabhängigen Erleichterungen wird grundsätzlich Gebrauch gemacht. Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden beim Bundesanzeiger unter der Registernummer HRB 10379 eingereicht.

Die Gliederung, der Ansatz bzw. die Bewertung der Posten der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anhangs blieben unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Zentrale Aufgabe der Maxon Wheels EAAP Holding GmbH ist, neben der Beteiligungshaltung, die zentrale Administration in den folgenden Bereichen: zentraler Vertrieb, Controlling, Personal, Einkauf und EDV. Hierfür werden Erträge aus der Konzernumlage von den Teilkonzerngesellschaften vereinnahmt.

Zwischen der Gesellschaft und der Maxon Wheels Germany Holding GmbH, Königswinter, (Amtsgericht Siegburg, HRB 6898) besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Auf Ebene der Gesellschaft als Organträgerin werden laufende Steuern bilanziert und abgeführt. Soweit sich ein Aktivüberhang an aktiven latenten Steuern ergibt, wird dieser in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von drei bis 14 Jahren. Dabei findet die lineare Methode Anwendung.

Geringwertige Anlagegüter (EUR 150,00 bis EUR 1.000,00) wurden bis einschließlich des Geschäftsjahres 2016 als Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben. Seit dem Geschäftsjahr 2017 werden geringwertige Anlagegüter (EUR 150,00 bis EUR 410,00) sofort abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2018 hat sich diese Grenze auf EUR 800,00 erhöht.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn besondere Umstände außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung erforderlich machen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen entfallen sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert und unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Bankguthaben in fremder Währung werden im Zugangszeitpunkt mit dem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt und, sofern ihre Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs angesetzt. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nennwerten bilanziert.

Die Pensionsrückstellungen sind im Rahmen des § 253 Abs. 1, 2 HGB auf Basis des "Projected-Unit-Credit"-Bewertungsverfahrens unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 2,71 % und auf der Grundlage der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Zinssatz zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es wurden eine Rentensteigerung von 1,75 % p.a. für Renten und - soweit erforderlich - ein Gehaltstrend von 2,25 % p.a. für Anwartschaften berücksichtigt. Der zum 31. Dezember 2019 ermittelte Zuführungsbedarf wurde auf der Basis eines Rechnungszinses von 2,71 % ermittelt. Der Effekt aus der Zinssatzänderung wurde hierbei im Personalaufwand erfasst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf TEUR 635 (Vorjahr: TEUR 682), der zugleich in dieser Höhe zu einer Ausschüttungssperre führt.

Darüber hinaus bestehen Anwartschaften auf Versorgungsleistungen, bei denen sich die Höhe der Versorgungskapitalien inklusive eventueller Überschussanteile ausschließlich aus den Leistungen der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen ergibt. Diese Altersversorgungsverpflichtungen werden bilanziell wie wertpapiergebundene Versorgungszusagen behandelt, indem der Erfüllungsbetrag nach § 253 HGB in Höhe des Zeitwerts der zu Grunde liegenden Rückdeckungsversicherungen angesetzt wird. Da die Rückdeckungsversicherungen an die Versorgungsberechtigten verpfändet wurden, handelt es sich handelsrechtlich um Deckungsvermögen. Das verrechnete Deckungsvermögen wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 3.213 (Vorjahr: TEUR 2.214), der den fortgeführten historischen Anschaffungskosten entspricht, bewertet. Entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird dieses Deckungsvermögen in Höhe des beizulegenden Zeitwerts von TEUR 3.213 mit Pensionsrückstellungen in Höhe eines Erfüllungsbetrages von TEUR 3.213 verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen angemessen alle bekannten Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Zugangszeitpunkt mit dem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt und, sofern ihre Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und dessen Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 sind in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Erkl.	Gesellschaft	Sitz	Land	Anteilsquote %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
2	Maxion Wheels Germany Holding GmbH	Königswinter	Deutschland	100,00	181.385	15.872
8	Maxion Wheels Italy Holding, s.r.l.	Dello	Italien	100,00	70.504	166
8	Maxion Wheels España S.L.	Manresa	Spanien	100,00	22.317	-1.177
2, 4	Maxion Wheels Werke GmbH	Königswinter	Deutschland	100,00	27.080	-13.813
2, 4	Maxion Wheels Königswinter GmbH	Königswinter	Deutschland	100,00	33.420	180
1, 4, 8	Maxion Wheels do Brasil Ltda	Guarulhos	Brasilien	100,00	59.979	14.219
1, 4, 8	Maxion Inci Jant Sanayi A.S.	Manisa	Türkei	60,00	102.109	37.222
1, 4, 8	Maxion Jantas Jant Sanayi ve Ticaret A.S.	Manisa	Türkei	60,00	35.622	10.125
5, 8	Maxion Wheels Italy, s.r.l.	Dello	Italien	100,00	101.664	9.681
3	Maxion Wheels Immobilien GmbH & Co. KG	Königswinter	Deutschland	94,90	19.285	655
1, 3, 8	Kalyani Maxion Wheels Ltd.	Chakan	Indien	85,00	27.815	208
7, 8	Hayes Lemmerz Barcelona S.L.	Barcelona	Spanien	100,00	8.651	85
1, 6, 8	Maxion Wheels Thailand Co., Ltd.	Saraburi	Thailand	100,00	14.011	1.772

1	Siehe Umrechnungskurs
2	Angegeben wird das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung
3	Gehalten von Maxion Wheels Königswinter GmbH
4	Gehalten von Maxion Wheels Germany Holding GmbH
5	Gehalten von Maxion Wheels Italy Holding s.r.l.
6	Gehalten von Maxion Wheels Italy s.r.l.
7	Gehalten von Maxion Wheels Manresa S.L.
8	Angegeben wird das Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Reporting Package zum IFRS-Konzernabschluss 31.12.2019 der obersten Konzernmuttergesellschaft

Umrechnungskurse 31.12.2019

Land	Währung	Einheit	EUR
Brasilien	BRL	1	0,220726
Türkei	TRY	1	0,149542
Indien	INR	1	0,012464
Thailand	THB	1	0,029886

Umlaufvermögen**Forderungen**

Die Forderungen haben wie im Vorjahr ausschließlich Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

In Höhe von TEUR 3.563 (Vorjahr: TEUR 11.686) betreffen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die weiteren Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 3.821; Vorjahr: TEUR 33.910) resultieren aus Umsatzsteuern, Ergebnisabführungen und dem Verrechnungsverkehr.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich in Höhe von EUR 237.042,35 (Vorjahr: EUR 459.667,14) um Vorauszahlungen für Versicherungsleistungen, Lizenzen sowie andere Beitragszahlungen.

Latente Steuern

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Überschuss der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern nicht bilanziert. (Aktive) Latente Steuern basieren auf Differenzen zwischen steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen in folgenden Bilanzposten: Forderungen gegen verbundene Unternehmen, sonstige Vermögensgegenstände, Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde im Geschäftsjahr ein Steuersatz von 32,3 % (Vorjahr: 32,3 %) angesetzt. Insgesamt ergeben sich bei der Gesellschaft (inkl. der aus den Organgesellschaften resultierenden temporären Differenzen) aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 20.240.

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	25.748.653,48	25.748.652,48
III. Gewinnvortrag	64.868.641,90	52.987.722,26
IV. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	7.250.884,58	11.880.919,64
	83.391.410,80	90.642.294,38

Auf Basis eines Gesellschafterbeschlusses vom 26. März 2019 hat die Gesellschafterin im Wege einer Sacheinlage bestimmte IP-Rechte in die Gesellschaft eingebracht. Diese Sacheinlage erfolgte auf Basis dieses Beschlusses mit dem Buchwert der eingebrachten IP-Rechte (EUR 1,00) in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen beinhalten Rückstellungen aus laufenden Pensionen und Anwartschaften in Höhe von TEUR 4.771 (Vorjahr: TEUR 4.078).

Die Steuerrückstellungen betreffen Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 1.920 (Vorjahr: TEUR 1.920).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten von insgesamt TEUR 3.728 (Vorjahr: TEUR 5.628), wobei der Rückgang im Vorjahresvergleich im Wesentlichen auf niedrigere Rückstellungen für Mitarbeiterboni (TEUR 3.091) beruht. Darüber hinaus beinhalten die Rückstellungen im Wesentlichen solche für Beratungskosten in Höhe von TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 178) und für sonstige ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 1.042 (Vorjahr: TEUR 644).

Verbindlichkeitspiegel

	Insgesamt EUR	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vorjahr	85.220.763,70 130.468.000,00	220.763,70 40.468.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vorjahr	433.537,07 330.923,38	433.537,07 330.923,38
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Vorjahr	61.391.974,88 48.794.439,78	61.391.974,88 48.794.439,78
Sonstige Verbindlichkeiten im Vorjahr	1.455.123,34 1.805.203,47	827.459,58 1.085.628,25
Gesamt: im Vorjahr	148.501.398,99 181.398.566,63	62.873.735,23 90.678.991,41

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben EUR 85.000.000,00 (Vorjahr: EUR 90.000.000,00) vertraglich am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und von den sonstigen Verbindlichkeiten haben EUR 627.663,76 (Vorjahr: EUR 719.575,22) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Im Februar 2019 erfolgte eine Refinanzierung des im Februar 2017 aufgenommenen Bankdarlehens über Mio. EUR 130. Zur Finanzierung wurde ein neues syndiziertes Darlehen über Mio. EUR 200 aufgenommen. Darlehensnehmer sind die Maxion Wheels EAAP Holding GmbH mit Mio. EUR 85, die Maxion Wheels Czech s.r.o., Ostrava/Tschechien, mit Mio. EUR 35 und die Iochpe Maxion Austria GmbH, Wien/Österreich, mit Mio. EUR 80. Als gesamtschuldnerische Kreditbürgen treten die Iochpe-Maxion S.A., São Paulo/Brasilien, sowie die Darlehensnehmer ein. Weitere Sicherheiten werden nicht gegeben. Es bestehen Covenant-Regelungen auf Ebene der obersten Muttergesellschaft in Brasilien. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese Covenants über die Vertragslaufzeit des neuen Darlehens eingehalten werden und somit die Finanzierung in diesem Zeitraum gesichert ist.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 1.230 (Vorjahr: TEUR 2.335) aus Lieferungen und Leistungen. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 60.162; Vorjahr: TEUR 46.460) betreffen den Verrechnungsverkehr. Hiervon entfallen Mio. EUR 44,5 auf Verbindlichkeiten gegenüber der Maxion Wheels Werke GmbH, da diese Gesellschaft im Wesentlichen den ein- und ausgehenden Zahlungsverkehr für die Maxion Wheels EAAP Holding GmbH abwickelt. Weitere Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 12,0 bestehen gegenüber der Maxion Wheels Germany Holding GmbH und resultieren aus dem Verrechnungsverkehr, aus Umsatzsteuer sowie im Saldo verrechneten Forderungen aus der Ergebnisabführung. Die restlichen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Maxion Wheels Immobilien GmbH, da zwischen diesen beiden Gesellschaften ein Mietverhältnis besteht und die Maxion Wheels Immobilien GmbH über kein eigenes Bankkonto verfügt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten ausschließlich Erträge aus konzerninternen Dienstleistungen.

Sie verteilen sich auf folgende Regionen:

	Geschäftsjahr 2019 TEUR	Geschäftsjahr 2018 TEUR
Deutschland	4.770	4.665
Europa	15.811	10.029
Übrige	19.314	25.359
	39.895	40.053

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus weiterberechneten Kosten (TEUR 801; Vorjahr: TEUR 835) und Währungskursgewinne (TEUR 215; Vorjahr: TEUR 120). Die periodenfremden Erträge betragen TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 118).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus konzerninternen Dienstleistungsverträgen (TEUR 12.979; Vorjahr: TEUR 13.575), Reisekosten (TEUR 1.808; Vorjahr: TEUR 2.578), Beratungskosten (TEUR 4.047; Vorjahr: TEUR 2.325), Werbe- und Vertreterkosten (TEUR 208; Vorjahr: TEUR 514) und EDV-Aufwendungen (TEUR 645; Vorjahr: TEUR 769).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Währungskursverluste in Höhe von TEUR 413 (Vorjahr: TEUR 118).

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus Ergebnisabführungen von der Maxion Wheels Germany Holding GmbH in Höhe von TEUR 4.172 (Vorjahr: TEUR 23.916) verbucht.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis spiegelt mit nachstehenden Werten die Finanzbeziehungen mit verbundenen Unternehmen wider:

	EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.114.198,02	1.119.463,03
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.402.208,57	-7.123.836,34
	-6.004.373,31

Die Zinsaufwendungen enthalten TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 124) aus der Aufzinsung von Rückstellungen und TEUR 4.480 (Vorjahr: TEUR 4.745) an Darlehenszinsen.

4. Sonstige Angaben

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) ohne Geschäftsführung und Auszubildende

	Geschäftsjahr 2019 Personen	Geschäftsjahr 2018 Personen
Leitende Angestellte	9	9
Angestellte	72	58
Gewerbliche	0	1
	81	68

Die Gesellschaft beschäftigte zum Bilanzstichtag 85 Mitarbeiter (Vorjahr: 71).

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen dem Grunde nach Haftungsverhältnisse (gegenüber Dritten) aus der Übernahme einer selbstschuldnerischen Bürgschaft im Rahmen des bei der Maxion Wheels Werke GmbH, Königwinter, abgeschlossenen Factoringvertrags. Die Bürgschaft wurde wie im Vorjahr bis zu einem Höchstbetrag von Mio. EUR 30,0 übernommen und erstreckt sich auf alle bestehenden und künftigen Ansprüche des Factors gegen die Maxion Wheels Werke GmbH in Verbindung mit dem Factoringvertrag. Zum Bilanzstichtag hat die Maxion Wheels Werke GmbH insgesamt TEUR 15.071 an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an den Factor verkauft. Die Höhe der Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag lässt sich aus Sicht der Gesellschaft nicht beziffern, ist aber auf den Betrag von Mio. EUR 30,0 begrenzt.

Aus dem bereits erwähnten, im Jahr 2019 aufgenommenen, syndizierten Darlehen resultieren Haftungsverhältnisse aus der gesamtschuldnerischen Mithaftung im Umfang von Mio. EUR 115,0.

Unter Berücksichtigung der bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen als gering eingestuft, da sich die Kreditnehmer bislang vertragsgetreu verhalten hat und dies auch so für die Zukunft erwartet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Aus Raum-Mietverträgen (p.a.)	305
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 289 (Vorjahr: TEUR 208)	
Aus Leasingverträgen für Fuhrpark	392
Aus Leasingverträgen für EDV-Equipment	319
	1.016
Vorjahr:	685

Es handelt sich dabei um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Immobilien und mobile Vermögenswerte.

Einbeziehung in den Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Iochpe Holdings, LLC, Novi/USA. Sie wird in den Konzernabschluss dieser Gesellschaft einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss der Iochpe Holdings, LLC, Novi/USA, wird unter vollständiger Anwendung von IFRS-Grundsätzen aufgestellt, allerdings wird dieser nicht offengelegt.

Darüber hinaus wird sie in den Konzernabschluss der Iochpe-Maxion S.A., São Paulo/Brasilien, einbezogen (größter Konsolidierungskreis). Letzterer wird auf der Internetseite der CVM (= brasilianische SEC), darüber hinaus in den Zeitungen "Diario Oficial" und "Valor Econômico" sowie auf der Webseite (www.iochpe.com.br) veröffentlicht.

Die Maxion Wheels EAAP Holding GmbH stellt keinen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht auf, sondern macht gemäß § 292 HGB von der Möglichkeit Gebrauch, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht ersetzenden Konzernabschluss der Iochpe Holdings, LLC, Novi/USA, in Deutschland in deutscher Sprache offenzulegen. Der befreiende Konzernabschluss ist bislang allerdings noch nicht offengelegt worden.

Gemäß § 292 HGB erläutern wir im Folgenden die im befreienden Konzernabschluss der Iochpe Holdings, LLC, Novi/USA, vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden.:

Grundsätzliche Unterschiede

Hinter der deutschen und der IFRS-Rechnungslegung stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach HGB das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung

entscheidungsrelevanter Informationen für den Aktionär das vorrangige Ziel der IFRS-Rechnungslegung. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse - sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen - sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach den IFRS ein höherer Stellenwert als nach HGB eingeräumt.

Wesentliche Unterschiede im Konzernabschluss der Iochpe Holdings, LLC nach IFRS und einem nach HGB aufgestellten Konzernabschluss bestehen bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen. Insbesondere wird unter IFRS gemäß IAS 19.78 der Zinssatz zur Diskontierung von Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die als "leistungsorientierte Pläne" (defined benefit plans) eingestuft werden, auf Grundlage von Stichtagsmarktrenditen ermittelt. Nach HGB wird hingegen ein durchschnittlicher Zinssatz entsprechend der RückAbzinsV ermittelt.

Mitglieder der Geschäftsführung

Petrus Wilhelmus Maria Klinkers, Maastricht/Niederlande, CEO Maxion Wheel Group

Der Geschäftsführer ist bei der Gesellschaft angestellt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Zugunsten des Geschäftsführers wurden keinerlei Haftungsverhältnisse eingegangen.

Die Gesellschaft macht von der Erleichterung gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses ist weltweit das Virus Sars-CoV-2 ausgebrochen. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im Lagebericht im Abschnitt III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.

Ansonsten sind der Geschäftsführung keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage hätten.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Königswinter, den 28. April 2020

Petrus Wilhelmus Maria Klinkers, Geschäftsführer der Maxion Wheels EAAP Holding GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.12.2019 EUR	
	Stand am 1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.211,50	1,00	0,00	0,00	32.212,50	
II. Sachanlagen						
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	973.760,70	211.237,30	50.984,99	96.439,96	1.139.543,03	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	274.370,27	5.144,36	-50.984,99	0,00	228.529,64	
	1.248.130,97	216.381,66	0,00	96.439,96	1.368.072,67	
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	234.000.762,45	0,00	0,00	0,00	234.000.762,45	
	235.281.104,92	216.382,66	0,00	96.439,96	235.401.047,62	
		kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.673,50	7.206,00	0,00	9.879,50	22.333,00	29.538,00
II. Sachanlagen						
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	639.841,70	232.289,29	96.439,96	775.691,03	363.852,00	333.919,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	228.529,64	274.370,27
	639.841,70	232.289,29	96.439,96	775.691,03	592.381,64	608.289,27
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	234.000.762,45	234.000.762,45
	642.515,20	239.495,29	96.439,96	785.570,53	234.615.477,09	234.638.589,72

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Maxion Wheels EAAP Holding GmbH, Königswinter

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Maxion Wheels EAAP Holding GmbH, Königswinter, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Maxion Wheels EAAP Holding GmbH, Königswinter, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 28. April 2020

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Marion Lammers, Wirtschaftsprüferin
Karsten Bölting, Wirtschaftsprüfer
